

„Das junge Deutschland.“

Zur Ausstellung der deutschen Jugend.

Von Dr. Richter, Ministerialrat im Preussischen Volksbildungsministerium.

Heute, 12. August, wird in Berlin die Ausstellung „Das junge Deutschland“ im Schloß Bellevue eröffnet. Veranlaßt wird die Ausstellung vom Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände unter Mitwirkung des Reiches, verschiedener Länder und Behörden der Selbstverwaltung sowie zahlreicher freier und öffentlicher Körperschaften und Vereinigungen der Jugendbewegung. Die Ausstellung bewegt, auf Grund reichen heimischen Materials einen Überblick über

die Gesamtlage der deutschen schulentlassenen Jugend

in kultureller, sozialer, gesundheitlicher und berufspolitischer Beziehung zu geben. Diese Aufklärung der Öffentlichkeit soll dazu dienen, weitest Kreise für Maßnahmen gesetzgeberischer und sonstiger Art zu gewinnen, die erforderlich sind, um für das lohnbarste Gut des Volkes, die heranwachsende Jugend, Lebensbedingungen zu schaffen, die ihr ein Leben zu körperlich gesunden, geistig beweglichen und sittlich verantwortungsbewußten Männern und Frauen ermöglichen.

Was dazu nötig ist, hat die Jugend richtig erkannt. Ein neuer Geist ist in die Jugend eingezogen, seit die unter der Bezeichnung „Jugendbewegung“ bekannte Entwidlung eingeleitet hat. Sie hat immer weitere Kreise gezogen und auch die Jugendpflegeenergie nachhaltig beeinflusst. Diese Jugend hat nicht gewartet, bis die ältere Generation ihr Jugendbildnis gemacht hat, sie hat vielmehr ihr Schicksal selbst in die Hand genommen und einen neuen Lebensstil geschaffen, der sich nicht in Verhinderung erschöpfte, sondern auf einer veränderten Einstellung der Jugend zu wichtigen Fragen der Geistes- und Kulturwelt beruht. — Schon dem oberflächlichen Beobachter muß auffallen, wie trotz aller Not der Zeit

das Leben der Jugend Wandlungen durchgemacht

hat, die man noch vor wenigen Jahrzehnten für unmöglich gehalten hätte. So haben z. B. die Weisübungen aller Art erteilenden Aufstellungen, zum Turn-, Spiel- und Sportspielen, in Feld und Wald sowie auf den Bergen, im Wasser und auf dem Wasser, zu jeder Jahreszeit tummeln sich die jungen Menschen in Gottes freier Natur, und, was als besonderer Fortschritt gewertet werden muß, die Mädchen stehen dabei hinter dem stärkeren Geschlecht nicht zurück. Daneben spielt das Heim, auch „Nest“ genannt, eine große Rolle bei der Pflege der Geselligkeit und der Bildung von Geist und Gemüt. Fortschrittstreben über mannigfache Gebiete des geistigen und der Kunst, Lichtbildvorführungen, praktische Übungen mit allerhand

nicht fehlenden, obwohl zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

Mißlungenes Attentat auf den Kronkönig von Griechenland.

Auf den ehemaligen König von Griechenland, Georg II., ist auf seiner Reise von Bukarest nach Belgrad an der Grenzstation Kizinda von einem angeblichen rumänischen Journalisten ein Revolverattentat verübt worden. Der König blieb unversehrt.

Gerät, Instrumentalmusik und die Pflege des guten Volkstums, Volkstanz und Laienspiel und manches andere noch — dienen diesem Zweck. Besonders wirksam sind diese Veranstaltungen, wenn sie eine größere Anzahl junger Menschen zu einer Freizeit in einem Heim in schöner Lage vereinen und dadurch zugleich die Herzen aufgeschlossen werden für das Wunderliche der Natur.

So hat sich diese Forderung durchgesetzt, daß neben den Jugendorganisationen Staat und Selbstverwaltungsbörden in immer steigendem Maße dazu übergegangen sind, die Einrichtungen zu schaffen, die so erst der Jugend ermöglichen, sich auf den genannten Gebieten zu betätigen. Denn alle Verantwortlichen haben erkannt, daß die Jugend damit auf dem rechten Wege ist.

Noch fehlt gar viel, bis das Ziel auch nur annähernd erreicht ist. Die Wirkungskräfte der Zeit verlangen das Tempo der Entwicklung in unermeßlicher Maße. Doch trotzdem aber alles geschehen muß, was nur irgend durchführbar ist, soll die Ausstellung allen Besuchern einträglich zu Gemüte fähig. Soffentlich wird sie von den Vertretern der für die Geselgung und die soziale Entwicklung unseres Volkes maßgebenden Kreise gut befürwortet, damit diese von ihr den lebhaften Antrieb für die Bemühtigung der wichtigsten Forderungen mitnehmen.

Von den vorbringlichen nenne ich zunächst die Beschaffung einwandfreier Wohnungen. Das Wohnungsproblem ist an erster Stelle Schuld an dem körperlichen und sittlichen Niedergang der Jugend. Solange das Wohnungsproblem nicht befriedigend gelöst werden kann, sind weitest alle die vorher genannten Jugendpflegeeinrichtungen in ausbleibender Zahl zu beschaffen. Aber auch die besten Einrichtungen werden versagen, wenn nicht die Arbeitszeit der Jugendlichen ein geistlich so geregelt wird, daß den jungen Menschen genügend Zeit und Lust und Spannkraft übrigbleibt, um von den ihnen gebotenen Bildungsgelegenheiten auch wirklich Gebrauch zu machen. Auch die Jugendschutzvorschriften müssen erneuert werden. Dazu gehört auch, daß die Berufsausbildung in Betrieben geleitet wird, die den Jugendlichen bei Ausbeutung sichern und gewährleisten, daß der junge Mensch in dem ererbten Beruf auch wirklich leistungsfähig ausgebildet wird. Eine weitere Forderung, die von den Jugendverbänden einmütig erhoben wird, ist ferner, daß allen Jugendlichen eine längere jährliche Freizeit unter Fortdauer der Lohnzahlung gewährt wird.

Wäge die Ausstellung, „Das junge Deutschland“ dazu beitragen, die Erfüllung aller dieser berechtigten Wünsche die Wege zu bereiten!

Deutsches Arzneiflugzeug nach Persien unterwegs.

Gestern nachmittag startete von Berlin ein Flugzeug der Type W 33 mit nahezu 50 Kilogramm Arzneistoffen der F. G. Farbenindustrie zum Stredingflug nach Teheran unter Führung des Piloten Sader und des Monteurs Schweizer. Die persische Regierung hat den Zentrumsvertrag den Auftrag gegeben, möglichst rasch Impfstoffe nach Persien zu schaffen.

Preußen und das Reichsjugendgesetz.

Der preussische Kultusminister Dr. Becker hat den Ministerialrat Lande für einige Zeit von seinen üblichen Dienstgeschäften befreit, um eine Denkschrift zum Reichsjugendgesetz auszuarbeiten zu lassen, die den preussischen Standpunkt zum Ausdruck bringen soll. Die „Tägliche Rundschau“ bemerkt hierzu: „Der Auftrag für Lande, der Sozialdemokrat ist, bedeutet, daß Preußen eine Kritik auf Grund einseitiger, aber in der arbeits der Materie führen will. Nach den bisherigen Meinungen Landes zu dem Entwurf des Reichsjugendgesetzes wird er diesen Entwurf selbstverständlich ablehnen.“

„Mir san g'und.“

Der Vorstand des bayerischen Städtebundes beschäftigt sich mit der Uebernahme der kommunalpolitischen Aufgaben und Königliche und Reichliche seit das diese Veranstaltungen heute einen Umfang angenommen hätten, der in keinem Verhältnis zur Not der Zeit steht. Auch habe sich in der letzten Zeit eine Anzahl von Spezialtagungen für alle möglichen Zweckgebiete der Städte herausgebildet, die deutlich die Zersplitterung der Verwaltung widerspiegeln. Ebenso befaßt wurde die Ueberproduktion in Zeitfragen auf kommunalen Gebiete.

Die Bayern werden immer nordlicher mit ihren bei jeder Gelegenheit wiederholten Hinweisen auf den Grundbesitz unterer Klassen des Reiches, Staats- und Gemeindebesitz, der Mangel an einer der Not des Volkes entsprechenden energiegelichen Sozialpolitik. Sie können mit Recht ihren berechtigten Spruch auf sich anmaßen: „Mir san g'und.“ Aber wann wird die Zeit kommen, wo er endlich für das ganze Reich gilt? Man redet heute so viel von „Sozialhygiene“ und Spargel für die öffentlichen Verwaltungen der Städte aus, aber die Sozialhygiene, die am meisten nach läßt, die Sanierung der öffentlichen Finanzen einer weltlichen Fortschritt für Allgemeinwohlbedeutung bedeuten würde. Aber an dieser „Sozialhygiene“ geht man in einem Bogen vorüber.



Der Kampf um das russische Petroleum.

Die englisch-holländische Royal-Dutch-Gesellschaft, die selbst das Monopol für den Vertrieb russischer Petroleumnisse nicht erhalten konnte, führt einen erbitterten Kampf gegen die Konkurrenz der amerikanischen Standard Oil Company. Dies konnte jetzt mit Ausbruch ein Abkommen über die Lieferung von 100 000 Tonnen Petroleum jährlich abgeschlossen.

dem Bürgerkrieg in Oesterreich muß ein rasches Ende nehmen, ein Zustand, der heute befürchtet ist auf die Dauer unmöglich. In einem Bericht wird es sich entscheiden, welchen Weg man in Oesterreich gehen will. Die drohenden Schrecken von Rint und Reichs müssen ein Ende haben, falls es nicht zu einem Ende mit Schreden für alle kommen.

Neuverhandlung des Falles Sacco-Vanzetti.

Wie aus Boston gemeldet wird, dürfen sich Sacco und Vanzetti vor dem Obersten Gerichtshof gegenüber dem Richter Sanderson noch einmal vernehmen lassen.

Der Oberste Gerichtshof wird voraussichtlich am Montag zusammentreten und sich mit folgenden Anträgen der Verteidigung befassen: 1. Die Abweisung der Richter Hager und Sanderson. 2. Einleitung eines neuen Verfahrens und 3. Aufhebung der Todesurteile und Hinrichtung der Beteiligten.

Sacco war am getrigen 26. Tage seines Hungerstreiks außerordentlich schwach und nicht mehr in der Lage, ohne fremde Hilfe zu stehen; man bemerkt, daß er bis zum 22. d. M. bei Bewußtsein bleiben wird. Der Zustand Vanzettis ist besser, da er von Zeit zu Zeit Rastung zu sich genommen hat.

Die Volkser Polizei hat weitere Vorkehrungsmaßnahmen getroffen, um die Kommunisten an einer Aufstandsbewegung des Staatsgefängnisses zu verhindern. Man befürchtet trotz der vom Gouverneur Fuller angeordneten Aufhebung der Exekution Gewalttätigkeiten, um so mehr, als in der Stadt Princeton drei Flugzeugmotoren gelassen worden sind, um eine Befreiung der verurteilten Anarchisten zu ermöglichen.

Explosion und Feuer in Sacramento.

Nach einer Meldung aus Renoort explodierte in dem Dachstuhl der Staatskaserne in Sacramento, der Hauptstadt des Staates Kalifornien, eine Bombe. Durch die Explosion wurde das ganze Dach weggerissen und eine Feuerbrunst ausgebrochen, welche das Gebäude nahezu vollständig zerstörte.

Drohungen der Pravda.

Die Moskauer „Pravda“ droht in einem Kommentar über den Sacco-Vanzetti-Fall, eines Tages würden die Arbeiter einen Feiertag einlegen und die Richter Hager und Sanderson auf demischen elektrischen Stuhl befördern, den man für die beiden Kommunisten bestimmt habe.

Zum Bombenattentat in Basel.

Die Baseler Polizei hat die ganze Nacht feierlich gearbeitet, um die Urheber des Bombenattentats ausfindig zu machen. Man rechnet damit, daß heute Verhaftungen erfolgen werden. Der bei der Explosion schwer verwundete Stabesbahnschaffner ist seinen Verletzungen erlegen. Das amerikanische Konsulat wird nach wie vor streng bewacht.

Bombenattentat in Sofia.

Gestern nacht erfolgte auf einem Hoflager in Sofia eine starke Bombenexplosion. Da das Hoflager unmittelbar an das amerikanische Konsulat angeschlossen ist, zweifelt man nicht daran, daß es sich um einen Nachschuß politischer Art wegen der Beurteilung von Sacco und Vanzetti handelte. Offenbar sollte die Explosion das Hoflager in Brand setzen, der sich dann auf das Konsulat ausbreiten würde. Der angegriffene Hoflager wurde alarmiert. Die gesamte Sofioter Polizei wurde alarmiert, konnte den Täter aber nicht feststellen, obwohl zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

Die Rache des Hong Chung Lu.

Von Oswald Sinns. Copyright 1926 by Georg Müller Verlag H.-G., München. (7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Schlechtes Kapitel Die Begegnung mit Nima-Talshi.

Die Unannehmlichkeiten, die Sherington erwarret hatte, schienen sich derzeit nicht zu vermindern. Er beobachtete den Piloten scharf, unterhielt sich sogar gelegentlich mit ihm, aber er konnte immer noch nicht dahinterkommen, ob dieser Mann ein Handlager Stargards sei. Just in diesem Augenblick trat ein Mann ein, der wollte erst seiner Sache ganz sicher sein, ehe er die anderen beunruhigte, aber an dem Tag, an dem die Jhgang erstickte, gab ihm ein Vorfall Anlaß, seine Wärsicht zu bereuen. Als er an jenem Tag an Bord kam, sah er Cradon in eifriger Unterhaltung mit dem Piloten, und Justy sprach in dem ihm eigenen präzisieren Ton. Als sich die beiden näherten, hing er noch ein Wort Cradons auf, und er sah, wie das Gesicht des Chinesen einen gespannt interessierten Ausdruck annahm.

„Er schweigt schon wieder!“ logte ich tief ärgerlich. Dann, in plötzlichen Zorn, trat er zwischen beide und sagte barsch: „Ich muß Sie sprechen, Cradon. Wollen Sie bitte einen Augenblick in die Kabine hinunterkommen?“ Justy Cradon lachte ihn erkant an: denn Nids Ton war nichts weniger als höflich gewesen. Das Gesicht Cradons wurde dunkelrot, und es war ihm auf dem Herzen, daß seine Worte ihm auf den Lippen brannten. Sherington warnte sie jedoch gar nicht ab, sondern drehte sich kurz um und ging in die kleine Kabine hinunter, die beide teilten. Er war überzeugt, der andere

würde ihm nachkommen, und wenn es nur geschah, um seinem Zorn Luft zu machen. Er hatte sich nicht geirrt; denn kaum hatte er die Tür der Kabine hinter sich geschlossen, als Cradon in wuchtigem Aufschrei:

„Was ist das hier, Sherington, in einem solchen Ton mit mir zu reden?“

„Weil Sie es nicht anders verdienen, Cradon. Nur ein Wahnsinniger würde es fertig bringen, sich zu verplappern, wie Sie es eben getan haben. Ich höre, wie Sie dem Dr. Cheto nennen. Vermutlich erzählen Sie dem Piloten, daß wir dort hin wollen. Wahrscheinlich teilen Sie ihm auch freundschaftlich mit, warum wir gerade nach Cheto fahren, wie?“

Cradons verheerendes Erden floss sein erschrockenes Bild verriet die Wahrheit. Er verzichtete, keine Angst hinter einem polternden Ton zu verbergen. „Und was ist denn dabei, wenn ich es auch genau hätte?“

„Was dabei ist?“ wiederholte Sherington trocken. „Sehen Sie sich den Lofen genau an, und dann tun Sie sich das maagere Gesicht des Mannes ins Gedächtnis zurück, der uns im Hotel in Shanghai verfolgte.“

„Meine Güte!“ flüsterte Cradon heiser. „Sie wollen nicht etwa sagen — Ich dachte doch ich hätte den Mann schon irgendwo gesehen, aber diese verdammten gelben Affen sehen sich ja alle so verflucht ähnlich! — Er brach ab und fragte dann barsch: „Sind Sie Ihrer Sache sicher? Sind Sie dessen ganz sicher?“ „Ganz sicher natürlich nicht. Das ist es eben. Wenn ich sicher wäre, würde ich wissen, was ich zu tun hätte. Was haben Sie dem Kerl schon alles erzählt?“ „Nichts viel“, antwortete Justy ausweichend. „So viel, wie Sie wählten wahrheitsfalsch“, entgegnete Sherington verächtlich. „Jedenfalls haben Sie ihm unferen Bekannungsart mitgeteilt, und zweifellos haben Sie auch von Nima-Talshi und seiner Gefährlichkeit gesprochen, wie?“

„Nein, das habe ich nicht getan“, war die mürrische Antwort.

„Gottlieb! Aber Mensch, wie konnten Sie nur? Wenn nun dieser Mann Stargards Handlager ist? Eins ist sicher, er kannte die Leute in dem Sampan, der Sie verfolgte.“

„Das würde ich nicht, weil jagten Sie es mit nicht?“ entgegnete Cradon verdrießlich.

„Das heißt ich für mich, denn ich konnte nicht ahnen, daß Sie zu dem Kerl laufen und alles ausplaudern würden. Ich sah, wie er dem Mann in dem Sampan einen Wink beim Vorbeifahren gab, ob sollte er wirklich ein Handlager Stargards sein, so haben Sie ihm alle Auskunft, die er brauchte, gratis und franco mitgeteilt. Was ist Ihnen nur eingefallen, Mensch?“

Justy verlor nicht gar nicht, sein Benehmen zu erklären, aber man merkte ihm an, daß er über keine Indiskretion beunruhigt war. Nach einigen Minuten schwiegen sie er und überließ: „Es tut mir furchtbar leid, Sherington, aber ich dachte doch nicht —“

„Nein, das ist es eben! Ihre Unselbstständigkeit kann Fräulein Cradon in die größte Gefahr bringen —“

„Was geht Sie Fräulein Cradon an!“ unterbrach ihn Cradon zornig, und sofort war seine Zerknirschung wie fortgeblasen.

„Sie ist augenblicklich unter meiner Obhut, und ich bin für ihre Sicherheit verantwortlich. Durch Ihre Geschwätzigkeit erschweren Sie mir meine Aufgabe. Hal man ein Geheimnis erst mal preisgegeben, kann keine Frau der Welt es zurückhalten. Wenn Sie nur überlegen wären, Mensch! Sie haben wahrscheinlich ein Unheil angerichtet, das nicht wieder gut zu machen ist.“

Cradon stand schweigend vor ihm. Von den Gefühlen, die in ihm kitzelten, war Großverleumdung das vorherrschendste. Dann verzicht er ohne ein Wort die Kabine. Als Sherington allein war,

überlegte er, welche Konsequenzen die törichte Indiskretion Justys haben könnte.

Alles, was er vorläufig tun konnte, beschloß er, war, den Piloten noch scharfer im Auge zu behalten. Aber trotz größter Aufmerksamkeit konnte er nichts entdecken. Der Chineser mit seinem durchdringenden Gesicht merkte die kleine Arbeit, ohne im geringsten zu verraten, daß er sich beobachtet wußte. Aber in Shgang zeigte Sherington ein Vorfall, daß sein Verdacht berechtigt war.

Es war um die Mittagzeit, als sich der Dampfer der stilligen Seite der großen Jangtse-Wasserfälle näherte. Sherington war mit Fräulein Cradon an Bord, und sie bewies ein sehr reges Interesse für die romantische Stadt.

„Welch ein merkwürdiger Berg, ganz Sherington! Ich tiefe lie und zeigte über den Berg. „Er sieht aus wie eine Pyramide. Ist es wirklich ein Berg?“ Sherington nickte, aber seine Augen verfolgten die chinesischen Piloten, der sich dem Fallsteig näherte. Als er Sheringtons Blick begegnete, wachte er die Augen schnell ab, und in jenem Moment lag etwas Verstecktes. Sherington beschloß ihm im Auge, während er Fräulein Cradon den Blick funkt gab: „Ja, dieser Berg soll die Höhe und Form wie die größte Pyramide Wagners haben.“

„Einfachlichen Sie, Fräulein Cradon“, unterbrach er sie plätzlich, „aber ich muß sofort an Bord gehen.“

Er gab ihre weitere Erklärung und wartete auch ihre Fragen nicht ab, sondern schritt schnell nach der Seite des Dampfers, vom Fortschritt der Welle eben in einem Sampan weiterfahren war. Sherington wandte einen anderen Sampan heran und fing schnell ein.

Als Nid's Hand ging, war ihm der Stoff schon ein gutes Stück rot, aber er konnte noch sehen, wie dieser in einem Telegrammament verschwand. Nid wartete vor dem Gebäude, bis der Chineser herauskommen würde. Das Kabel lief, wie er wußte, weiterwärts durch Shgang nach den ent-

Was der Dorffriedhof erzählt.

Neben den wohlgepflegten Gräbern, auf denen Blumen und Rosen die nimmer aufhörende Liebe verkünden, sind verstreut die Gräber der Armen...

Die Bemessungsgrundlage für Kirchensteuern

Die Grundstücke der Kirchengemeinschaften sind, so weit daneben die Kirchengemeinschaften herangezogen werden können, die staatlichen Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, letztere aber höchstens mit dem Prozentsatz wie die Einkommensteuer...

Meisterprüfung im Bäckergewerbe

Vor der Prüfungskommission für das Bäckerhandwerk bei der Handwerkskammer in Halle (S.) behandelte mit Erfolg ihre Meisterprüfung die Bewerber: Walter Lappenbach, Lindenhof; Paul Stahl, Kleine Giltstraße; Franz Jiegenbach, Schmalfeldstraße; Erich Rado, Niedermühl.

D. S. V. zur Hindenburgspende.

Die Verwaltung des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes hat sich in einem erst kürzlich erschienenen Aufruf an seine Mitglieder gewandt und sie zur Spendenleistung aufgefordert...

Das Wesen der Farbenphotographie.

Weder Farbenphotographie ist in der Versammlung des Vereines der Lichtbildfreunde im 'Alten Dellauer' Herr Hirschfeld, im ersten Teile seiner interessanten Ausführungen gab er zunächst Aufschluß über das Wesen der Farbenphotographie und der dabei angewandten Methoden...

Die Hotelstrage in Merseburg.

Eine Protokollerfassung des Gastwirtevereins.

Der Gastwirteverein für Merseburg und Umgebung beschloß sich am Donnerstagabend in der Kasse mit Beschlüssen in einer Sitzung (das 'Merseburger Tageblatt' ist davon nicht betroffen), die für die Hotelstrage in Merseburg von größter Wichtigkeit sind...

Die Verfassungsfeier in Merseburg.

In der städtischen Turnhalle, Wilhelmstraße, vereinigte sich am Donnerstag, 6. d. d. d. Mitglieder der Reichs-, Staats- und Gemeindefeiervereine...

Regierungspräsident Gröhner

Das Wort zur Begrüßungsansprache. Darin sagte er: Es ist mir der ehrenvolle Auftrag zuteil geworden, Sie im Namen der Reichs-, Staats- und Gemeindefeiervereine...

Dr. Siegfried Berger

ans Nebenruhm, um in seiner Rede an Hand geschichtlicher Entwicklungsgänge die Bedeutung der jetzigen Deutschen Reichsverfassung zu kennzeichnen...

Tagung der reisenden Kaufleute Mitteldeutschlands.

Wie wir hören, veranstaltet der Band reisender Kaufleute im Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverband am 13. und 14. August d. J. in Weimar den 1. Mitteldeutschen Reisekongress.

Anteiliger Wetterbericht.

Die Tiefdruckzone erstreckt sich heute vom Atlantischen Ozean über Irland und Skottland bis nach Südwesten. Die Temperaturen und Druckverhältnisse auf beiden Seiten haben sich verändert...

Kinderzulage über das 18. Lebensjahr hinaus.

Ausnahmefälle und ihre Regelung.

Das dem Beschäftigten für das Kind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres eine Kinderzulage zusteht, und das das Kind eines an den Folgen einer Dienstbeschädigung Verstorbener bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres Alimente erhält, ist allgemein bekannt...

Anteiliger Wetterbericht.

Bereits auf Weisenfelder Gebiet floss am Donnerstag auf der Merseburg-Weisenfelder Landstraße ein ohne Licht fahrender Radler mit einem Kraftwagen zusammen und wurde erheblich verletzt. Er land Aufnahme im Weisenfelder Krankenhaus. Auf der gleichen Straße und am gleichen Tage ereignete sich ein weiteres Unfallschicksal...

Anteiliger Wetterbericht.

Die Tiefdruckzone erstreckt sich heute vom Atlantischen Ozean über Irland und Skottland bis nach Südwesten. Die Temperaturen und Druckverhältnisse auf beiden Seiten haben sich verändert...

Aus der Heimat

Herr „Dr. Fischer“ und sein Tee.

Können. Im Dezember klappten hier zwei...
Können. Im Dezember klappten hier zwei...
Können. Im Dezember klappten hier zwei...

Über die Herren verhandelt auch ihr Fach Mit...
Über die Herren verhandelt auch ihr Fach Mit...
Über die Herren verhandelt auch ihr Fach Mit...

Manchmal wird er doch bloß ein gewöhnlicher...
Manchmal wird er doch bloß ein gewöhnlicher...
Manchmal wird er doch bloß ein gewöhnlicher...

Höhenflüge bis 12 000 Meter.

Wiederfeld. Die bekannten Freiballführer...
Wiederfeld. Die bekannten Freiballführer...
Wiederfeld. Die bekannten Freiballführer...

Kampf mit Wilderern.

Hohenprießnitz. Der gräfliche Förster...
Hohenprießnitz. Der gräfliche Förster...
Hohenprießnitz. Der gräfliche Förster...

Die Pfeife in der Kocktasche.

Landenberg (Wittsch). Auf dem Rittergut...
Landenberg (Wittsch). Auf dem Rittergut...
Landenberg (Wittsch). Auf dem Rittergut...

Mit dem 1 1/2 Meter langen Messer...
Mit dem 1 1/2 Meter langen Messer...
Mit dem 1 1/2 Meter langen Messer...

Schredlicher Unglücksfall.

Dornburg. Der Volontär des Landwirts...
Dornburg. Der Volontär des Landwirts...
Dornburg. Der Volontär des Landwirts...

Regau. (Ein gräßlicher Unfall) Nicht...
Regau. (Ein gräßlicher Unfall) Nicht...
Regau. (Ein gräßlicher Unfall) Nicht...

Aus Rußland zurück.

„Kochhäuser“. Vor einigen Tagen traf hier...
„Kochhäuser“. Vor einigen Tagen traf hier...
„Kochhäuser“. Vor einigen Tagen traf hier...

Arbeiter bei einem sibirischen Bauern Beschäftigung...
Arbeiter bei einem sibirischen Bauern Beschäftigung...
Arbeiter bei einem sibirischen Bauern Beschäftigung...

„Weltreisende“.

Hornburg. Einer „Weltreise“ machte sich Ende...
Hornburg. Einer „Weltreise“ machte sich Ende...
Hornburg. Einer „Weltreise“ machte sich Ende...

Tagung der Ruffhäuser-Jugend.

Rodhausen. Aus allen Teilen des Reiches...
Rodhausen. Aus allen Teilen des Reiches...
Rodhausen. Aus allen Teilen des Reiches...

Erhöhung der Milchpreise.

Magdeburg. Will Wirkung vom Donnerstag...
Magdeburg. Will Wirkung vom Donnerstag...
Magdeburg. Will Wirkung vom Donnerstag...

Hörsing als Janos.

Magdeburg. Dem Oberpräsidenten Hörsing...
Magdeburg. Dem Oberpräsidenten Hörsing...
Magdeburg. Dem Oberpräsidenten Hörsing...

Hundertjährig.

Einbeck. Am 5. August hat Frau Quenell...
Einbeck. Am 5. August hat Frau Quenell...
Einbeck. Am 5. August hat Frau Quenell...

Zutrauliches Wild.

Schötenberg. Eine besondere Übertragung...
Schötenberg. Eine besondere Übertragung...
Schötenberg. Eine besondere Übertragung...

Reichsbanner und Rundfunk.

Leipzig. Das Reichsbanner Schöwa-Rot-Gold...
Leipzig. Das Reichsbanner Schöwa-Rot-Gold...
Leipzig. Das Reichsbanner Schöwa-Rot-Gold...

lich gemacht worden sei und daß zum zweiten die...
lich gemacht worden sei und daß zum zweiten die...
lich gemacht worden sei und daß zum zweiten die...

Räuber und Brandstifter.

Gera. Den Bemühungen der Behörden ist es...
Gera. Den Bemühungen der Behörden ist es...
Gera. Den Bemühungen der Behörden ist es...

Klaviersteuer.

Lehesten. Eine Folge der unglücklichen Finanz...
Lehesten. Eine Folge der unglücklichen Finanz...
Lehesten. Eine Folge der unglücklichen Finanz...

Der Stöckerleib als Bienenschloß.

Gotha. Ein Bienenschwarm hat sich im hohen...
Gotha. Ein Bienenschwarm hat sich im hohen...
Gotha. Ein Bienenschwarm hat sich im hohen...

Eröffnung des neuen Flughafens.

Lehrte. Die Stadt Erfurt hat in der Frage...
Lehrte. Die Stadt Erfurt hat in der Frage...
Lehrte. Die Stadt Erfurt hat in der Frage...

Das Gehick des Euden-Hauses.

Jena. Wie verlautet, wird das Haus des...
Jena. Wie verlautet, wird das Haus des...
Jena. Wie verlautet, wird das Haus des...

Der häßliche Etat vor dem Minister.

Mühlhausen. In der Angelegenheit des Finanz...
Mühlhausen. In der Angelegenheit des Finanz...
Mühlhausen. In der Angelegenheit des Finanz...

Zur Erhaltung der Wartburgfeste.

Einach. Um die durch Schmutzwasser der...
Einach. Um die durch Schmutzwasser der...
Einach. Um die durch Schmutzwasser der...

er. Schenker. (Schützenfest) Vom betrie...
er. Schenker. (Schützenfest) Vom betrie...
er. Schenker. (Schützenfest) Vom betrie...

Salzmünde. (Veichenlandung.) Der...
Salzmünde. (Veichenlandung.) Der...
Salzmünde. (Veichenlandung.) Der...

Wittorf bei Wittfahl. (Durch Miß...
Wittorf bei Wittfahl. (Durch Miß...
Wittorf bei Wittfahl. (Durch Miß...

Vordhausen (Ferkelpreise). Auf dem...
Vordhausen (Ferkelpreise). Auf dem...
Vordhausen (Ferkelpreise). Auf dem...

Güsten. (Die Leiche im Friedhofsb...
Güsten. (Die Leiche im Friedhofsb...
Güsten. (Die Leiche im Friedhofsb...

Wantenheim. (Kein Pachtstücker.)...
Wantenheim. (Kein Pachtstücker.)...
Wantenheim. (Kein Pachtstücker.)...

Großhof bei Schmiedberg. (Die ver...
Großhof bei Schmiedberg. (Die ver...
Großhof bei Schmiedberg. (Die ver...

Wiesen bei Stadtroda. (Sunder Ruten...
Wiesen bei Stadtroda. (Sunder Ruten...
Wiesen bei Stadtroda. (Sunder Ruten...

Schweina. (Eisenbahnwagen als Not...
Schweina. (Eisenbahnwagen als Not...
Schweina. (Eisenbahnwagen als Not...

Mitteldeutscher Sender. Sonnabend, 13. August...
Mitteldeutscher Sender. Sonnabend, 13. August...
Mitteldeutscher Sender. Sonnabend, 13. August...

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender. Sonnabend, 13. August...
Mitteldeutscher Sender. Sonnabend, 13. August...
Mitteldeutscher Sender. Sonnabend, 13. August...

Rein Tag vergeht

ohne daß Ereignisse geschehen, die für...
ohne daß Ereignisse geschehen, die für...
ohne daß Ereignisse geschehen, die für...

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Turnen, Sport und Spiel

Fußball

Sonnabend: VfR gegen TuB (Veispiß). Das — nun wohl wahrscheinlich letzte —

Die Spielvereinigung Reumark führt kommenden Sonntag nach 18.30 Uhr im Stadion... Sonntag: VfR gegen TuB (Veispiß).

Weitere Spiele der Spielvereinigung Reumark: Reumark VfR liefert in Beuna das Rückspiel...

Egglücke 'Revanche'

Es wird wohl das letzte Wochentagspiel gewesen sein, denn die VfR einjüngere Dantelheit... Zwei Mannschaften hatten in letzter Minute Erfolg...

Verteilung und Kurzerreise verfallen so daß der VfR immer mehr aufkommt. Mitte der ersten Halbzeit übernimmt VfR...

Turner-Handball

Während der erste Sonntag nur wenig Spiele zeitigte, wartet der kommende Sonntag mit einem erstklassigen Programm auf. Der HALL-Turn- und Sport-Verein...

Soll, Turn- und Sportverein und Männer-Turnverein Budau Weierklasse. Die Magdeburger Mannschaft gastiert...

Soll, Turn- und Sportverein und Männer-Turnverein Budau Weierklasse

Die R. L. V.er trafen auf ihrer Osterfeier am ersten Tage auf obigen Gegner und konnten ihn glatt 4:2 schlagen.

Die Budauer Männerturner haben sich u. E. reichlich viel vorgenommen. Wie wir schon erwähnt, haben sie am Sonntag den 5. 2. VfR...

T. B. Netteben I-Männerturnverein Budau Weierklasse. heißen nach, die Gegner auf dem Heide-Sportplatz...

Handball-Vereinszweikampf zwischen Mag. Turnverein Merseburg und Turn-u. Sportverein Reudersdorf.

Jahresfeier der Hallischen Turnerschaft am 11. August. Über 100 Schwimminnen und Schwimmer...

Tennismesterschaften von Deutschland. Die Wettkämpfe des zweiten Tages. Vor einem zahlreichen, eleganten Publikum...

Englische Motorrad-Sechstagerrennen. Die in der Zeit vom 15. bis 21. August stattfindende Motorrad-Sechstagerfahrt...

Reichshuldigungsfeier des ADAC

Das Jubiläum des ADAC hat beschließen, gelegentlich des 80. Geburtstag...

Delaney gegen Paulino Siegrich

Nach Wettkunden aus Neuzett hat der Bogenschütze Delaney und Paulino mit einem Siege...

August-Kennen in Halle

Auf den nachgehenden Gallenderer Witten 3 Uhr am morgigen Sonnabend...

Halle: 1. Niedermal-Strahl; 2. Tarter-Prüfung; 3. Glashöle-Steinbock; 4. Prinz...

In der Sitzungstunde der Sportgerichte fanden kürzlich Besprechungen zwischen Vertretern...

Am den Schieber-Pokal, das bekannte Schnellsteisrennen für Wasserflugzeuge, treten am 25. September...

Am der Pokalmesterschaft von Mitteldeutschland im 58. Vereine am 27. August beteiligt. Die Gruppenspiele...

Amtliches aus dem Saalegau

1. Beitr. Stammanfänger. Die Stammanfängerleistungen werden bis zum 10. August eingereicht...

2. Beitr. Verbandstag des WBSV. Am Sonnabend, dem 20., und Sonntag, dem 21. August...

3. Beitr. Vorkörbildung. Es haben sich meldend gemeldet...

4. Beitr. WBSV. Pokalspiele. Die rüchlingshölde Pokalspiele...

5. Beitr. Terminlisten. Durch unzulässige Vergrößerungen...

Gruppe 1. Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs). 16 Uhr: Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs)...

Gruppe 2. Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs). 16 Uhr: Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs)...

Gruppe 3. Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs). 16 Uhr: Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs)...

Gruppe 4. Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs). 16 Uhr: Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs)...

Gruppe 5. Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs). 16 Uhr: Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs)...

Gruppe 6. Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs). 16 Uhr: Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs)...

Gruppe 7. Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs). 16 Uhr: Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs)...

Gruppe 8. Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs). 16 Uhr: Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs)...

Gruppe 9. Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs). 16 Uhr: Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs)...

Gruppe 10. Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs). 16 Uhr: Sporfrüher-Gintr. (Krieger Reichs)...

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen. Wir suchen für den dortigen Platz tüchtigen Vertreter für den Verkauf unserer erstklassigen Zigaretten...

Einziges mod. Zimmer in Merseburg. Eines sofort mod. Zimmer in Merseburg. Musik-Instrumente.

Einziges mod. Zimmer. Kleines Haus. Zu verpachten. Kleine Handwirthschaft.

4000 Mark. Heiratsgesuche. Handwerker. 8000 Mark.

Einziges mod. Zimmer. Musik-Instrumente.

Neues vom Sage

Fassadentletterer Kabner wieder im „Beru“?

Der Berliner Fassadentletterer Paul Kabner, der vor kurzem aus einem Gefangenentransportwagen der Straßendahn entsprungen ist, scheint seine „Arbeit“ wieder aufgenommen zu haben. Vor seiner Gefangennahme wurden in den südöstlichen Gebieten von Groß-Berlin häufig Einbrüche von einem Fassadentletterer verübt. Mit seiner Bekämpfung hätten sie aufhören müssen. In der Spezialität in derselben Gegend wieder aufzutreten. In der Kolonie Wendenbühlberg an der Regensoffe nach dem ersten Sturz eines Landbauhauses hinauf, brach in die Räume ein und erbeutete Schmuckgegenstände von erheblichem Werte. In Hohenknitz ließ der Verbrecher durch ein offenes Fenster in die Wohnung eines Kaufmannes im ersten Stock ein, durchdrang mehrere Bekämmerungen und stahl u. a. aus dem Schreibtisch eine Geldtasche mit Schillingen. Man vermutet, daß in beiden Fällen Kabner der Eindringliche ist.

Flugzeugkaufe in Dessau.

„Europa“ und „Bremen“ genannt.

Gestern nachmittags 3 Uhr flogen die beiden Atlantikflieger zu einem neuen Probeflug mit voller Beladung und Funteleistung an Bord aus. Im dem Flug hat auch der Korrespondent der Reichspresse, Aukerbach, teilgenommen. Das Reiserflugzeug D 1197 hat offiziell den Namen „Europa“, das Schmeißerflugzeug D 1197 den Namen „Bremen“ erhalten. Die Reisen werden in großen Schritten zu beiden Seiten des Flugzeuges sichtbar sein, während die unteren Seiten der Flügel die alten Nummern tragen.

Neuartige Schwimmwesten für die Ozeanflieger.

In Dessau ist bisher noch keine endgültige Entscheidung darüber getroffen, ob auch eine dritte Maschine vom Typ M. 33.L. mit über den Ocean entlastet wird. Von den Zerstörerwesten wird vielmehr erklärt, daß mit 95 Prozent Wasserdrichtheit nur zwei Maschinen starten werden.

Die Flugzeuge Looses und Wittich werden noch einmal gründlich überholt. Des weiteren wird auch noch an Sicherheitsvorrichtungen für die Beladung gearbeitet.

Es werden die Piloten mit einer ganz neuartigen Schwimmweste mit sogenannten Auftriebsbälgen ausgerüstet werden.

Es handelt sich dabei um eine gewöhnliche Weste, in die Buntel eingetaucht sind. Diese Buntel enthalten chemische Präparate. In dem Augenblick, in dem der Träger ins Wasser springt, erzeugt dieses Präparat ein Gas, das sofort die Buntel prall auftreibt. In jedem nur irgend freien Winkel der Tragflächen des Flugzeuges werden große Luftkissen verankert, deren Tragfähigkeit so berechnet ist, daß sie mehr als das Hauptgewicht des Flugzeuges zu tragen imstande sein werden. Darüber hinaus werden auch die geleerten Kerosinbehälter als mächtige Schwimmkörper wirken und die Maschine mehrere Stunden lang über Wasser halten. Wenn es den Piloten gefehlt, mittels der eigens für diesen Zweck mitgenommenen Werkzeuge den Motor abzugeben und ihn über Bord zu werfen, kann das Flugzeug etwa vierzehn Tage hindurch auf dem Meer treiben.

fernen Provinzen Chinas, sowohl östwärts als auch der Küste zu. Mit Qualität der Verordnungen, daß der Chinese sehr Vorbeurteilungen traf. Es gab keine Möglichkeit, es festzustellen. Er hatte auch keine Möglichkeit für seinen Verstand. Als der Loose jedoch wieder auftauchte, war die Überzeugung, daß er wieder im Schwitzhaus war, als er Schwingen erwiderte, fuhr er schuldlos zurück. Es war ihm auch deutlich anmerken, daß diese Bewegung ihm sehr unangenehm war, aber er sagte sich schnell, grüßte die Küste und ging nach der Landungsstelle zurück.

Mit Schwingen folgte ihm. Er zweifelte nicht, daß der Loose ein Telegramm abgeschickt hatte, und daß der Inhalt ihm die beiden Craydons betraf. Aber hatte der Chinese seine Weisheit nach den oder Westen gefandt? Er konnte es nicht erraten und beschloß seine Mittel, es zu erfahren, wenn er nicht die Möglichkeit aus der Reife des mageren Leibes herauspressen konnte, aber das wäre, für den Moment wenigstens, nicht ratsam gewesen.

Wohin oder Oh? Wohin oder Oh? Die Worte wiederholten sich mit solcher Beharrlichkeit in seinem Kopf, daß sie ihm wie in sein Ziel eingeschrammelt schienen. Als er den Dampfer erreichte, war er so mit dieser Frage beschäftigt, daß er den neugierigen Blick nicht merkte, mit dem Fräulein Craydon ihn musterte, er sah sie sogar erst, als sie ihn anredete.

„Sie sind sehr schnell zurückgekommen, Herr Scherington.“

„Ja“, antwortete er und schloß.

Das junge Mädchen warierte einen Augenblick, dann sagte sie ruhig: „Ich dachte, wir wollten Freunde sein.“

Er erwiderte, aber dann schloß er und sagte: „Sie meinen, Freunde dürfen keine Geheimnisse voneinander haben? Ich werde Ihnen also nichts verheimlichen.“ Er hielt inne, sah über ihre Schultern, um sicher zu sein, daß keiner sie belauschte, dann flüsterte er: „Ich ging an Land, um jemand ein Telegramm abzugeben.“

Sonnabend oder Sonntag Start der Junkersflieger.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist damit zu rechnen, daß bei etwa gleichbleibenden Wind- und Wetterverhältnissen der Start zum Ozeanflug am Sonnabendmittags bzw. Sonntagfrüh erfolgen wird.

Koennede fliegt erst Ende August.

Der Pour-le-mérite-Flieger Koennede hat beschloffen, den Motor seines Flugzeuges auszuwechseln. Er will Junkers L 5 Spezialmotor mit 350 PS in sein Flugzeug einbauen lassen. Dieser Motor muß erst eingelassen werden, so daß mit dem Start zum Ozeanflug nicht vor Ende August zu rechnen ist.

Amerikas Programm für den Empfang der deutschen Ozeanflieger.

Nach einer Meldung aus New York gibt die Stadtverwaltung, der der Bürgermeister Walker die Vorbereitungen zum Empfang der deutschen Flieger übertragen hat, das Programm, soweit es bereits festgelegt ist, bekannt. Es ist eine Begrüßung vorzugehen in Mittelstadt durch die Vertreter des Deutschen Reiches, der Vereinigten Staaten, des Staates und der Stadt New York und der Stadtverwaltung. Im folgenden Tage soll ein Empfang in der City Hall durch den stellvertretenden Bürgermeister, ein offizielles Bankett im Hotel-Savoy und ein Empfang durch die deutsche Botschaft in New York im Klubheim „Overstrang“ stattfinden. In diese bereits festgelegten Hauptpunkte des Empfangsprogramms folgen zahlreiche weitere Begrüßungen.

Vor dem Start der „Columbia“.

Da sich nach den letzten Berichten die Wetterlage über dem Atlantischen Ozean gebessert hat, kann mit einem unmittelbaren bevorstehenden Start der französischen „Columbia“ gerechnet werden. Der Reisepfad dürfte in letzter Minute noch eine Wenderung infolge erfahren, als das Endziel des Ozeanfluges nicht New York, sondern Philadelphia sein dürfte. Darauf lassen mindestens Erklärungen Wendes schließen, daß die von der Handelskammer von Philadelphia ausgetreten 25 000 Dollar eine weitere Stunde fluges wohl nicht fruchtbar ist. Das Flugzeug selbst scheint nicht fertig zu sein.

Weitere Mitschuldige im Lotteriebetrugs-Scandal!

In der Lotteriebetrugsaffäre haben sich, wie wir erfahren, Spure weiterer Mitschuldigen gezeigt. Die Nachprüfung der Bankkonten der Beschalteten hat zu dem überraschenden Ergebnis geführt, daß größte Ueberweisungen auf dritte Konten erfolgt sind, und zwar unmittelbar nach den Zeichnungstagen der 50 000-Mark-Gewinne. Die Serie der Ueberweisungen in dem Lotteriscandal wird sich wohl in den nächsten Tagen fortsetzen.

Ein zweiter Bütgemeister von Schöppensflöß.

Mit Gehrock und Zplinder bei Eröffnung eines Schwimmbades ins Wasser gesprungen.

Der Markt Sachsenburg in Rärnten feierte kürzlich die Eröffnung des neuerbauten Schwimmbades. Der ganze Markt prangte im Festtagskleide. Hunderte von Menschen fanden bei dem neu errichteten Bad. Der Obmann des Betschönungvereins eröffnete in ebenso originärer wie humorvoller Weise das Bad, indem er samt Gehrock und Zplinder unter großer Heiterkeit der Anwesenden in die Fluten sprang. — Die

„Und haben Sie ihn?“

„Ja, sah ihn aus dem Telegraphenamt kommen, was eigentlich gleichbedeutend ist.“

Janet Craydon nickte nachdenklich, dann fragte sie:

„Und Sie meinen, daß das Telegramm uns betrifft?“

„Ich könnte darauf wetten.“

Eine kleine Pause entstand, dann fragte sie wieder:

„Und darf ich wissen, wer der Absender des Telegramms war?“

Der Loise, „Ich weiß nicht, ob es Ihnen ausreicht, daß er eine große Ähnlichkeit mit dem Manne hat, der uns in Schanghai im Hotel-Hotel, am dem Abend, an dem ich Sie kennenlernte, beobachtete.“

Ein erschrockener Ausdruck glitt über das Gesicht des jungen Mädchens. „Ich würde, daß ich ihn irgendwo gesehen hätte“, antwortete sie schnell, „aber da alle diese großen Menschen sich ähnlich fühlen, magde ich mit meine Gedanken darüber. Sie meinen aber, daß er wirklich...“

„Ich weiß es nicht bestimmt“, war Scherington ein. „Man könnte glauben, daß es manchmal nicht so ähnlich ist, ihn häufig genug genau wieder habe, bin ich doch nicht ganz sicher...“

Es kam sein Anzug kein — oder die Umgebung... jedenfalls kann ich es nicht mit Bestimmtheit angeben. Aber eins weiß ich: er hat ein Telegramm abgeschickt, das uns betrifft; denn er war ganz befüßt, als er mir nachher begegnete... Und er weiß, wohin wir wollen...“

„Was?“ rief Fräulein Craydon so erstaunt, um höflich zu sein.

„Ja, er weiß, daß wir nach Chicago fahren!“

„Aber wie ist das möglich...? Haben Sie es ihm etwa gesagt?“

„Nein! Er holte es aus Hrust heraus. Ich kam gerade dazu, Naturistik mußte ich daraufhin mit Ihrem Vater sprechen und ihn warnen, aber

Sachsenburger scheinen doch noch mehr Humor zu besitzen als die Bewohner des braunschweigischen Städtchens Schöppensflöß. Hier ist, wie immer Velen wohl noch erinnerlich, im vorigen Jahr aus gleichem Anlaß der Bürgermeister Sachsenburg. Letzter war der Bürgermeister von Schöppensflöß bei dem größten Anfeindungen ausgesetzt und befindet sich jetzt nicht mehr im Dienst.“

Vom eigenen Förster erschossen.

Selbstmord des irrsinnigen Täters.

Gestern morgen kurz vor 8 Uhr wurden, nach einer Meldung aus Eustelchen in Rheinland, Dr. Karl v. Wallinrodt und seine Frau, als sie im Bezirk waren, eine Autostrecke nach Thüringen anzureisen, auf ihrem Entsch Wegs durch den bereits 31 Jahren in ihrem Dienst stehenden Förster Rosen durch Gewehrfeuer getötet. Darauf erschoss sich der Förster mit einem Revolver. Der Grund zu dieser Schredensstat ist ungeklärt. In nachstehende Juridikation. Wessen sollte bereits im vorigen Jahre einer Trennung zugestimmt werden. Dieser Akt wiederholte sich aber Herr v. Wallinrodt, um dem Förster weiterhin das G n a n e r o t auf seinem Schloß zu geben. Wessen war 76 Jahre alt.

Drei ungetreue Finanzbeamte verhaftet.

In Geis (Rhin) wurden drei Beamte des Finanzamtes wegen Unterschlagung amtlicher Gelder, deren Höhe noch nicht ermittelt ist, verhaftet. Die unterschlagenen Beträge haben sie zur Abstattung von Gehältern und Auslasten benutzt.

Tragische Folgen eines Blitschlages.

Stadt und Kreis Rosenburg in Oberpfälzen wurden von einem außerordentlich schweren Wolkenschlag mit dichtem Hagel heimgesucht. Es wurden große Schäden angerichtet. Auch Menschen gerieten in Lebensgefahr und konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Besondere Unannehmlichkeiten waren aus Guttung (Oberpfälzen) gemeldet, wo der Blitz mehrfach eingeschlagen hat. In Gschütz (Kr. Groß-Wartenberg) wurde kürzlich eine auf Besuch weilende Frau bei einem Gewitter vom Blitz getroffen. Sie wurde sofort nach dem Deller Krankenhaus gebracht. Dort ist die Frau, nachdem sie von einem toten Kind in die Geburt in worden war, unter qualvollen Weiden verstorben.

Blitschlag in ein polnisches Infanteriebattalion.

45 Soldaten schwer verletzt.

Während eines schweren Gewitters schlugen mehrere Blitze in ein in voller Kriegsausstattung auf dem Markt nach Krakau befindliches Infanteriebattalion ein. Es entstand eine fürchterliche Panik, 45 Soldaten erlitten schwere Verletzungen.

Die Einsturzatastrophe in Schanghai.

„Daily Mail“ meldet aus Schanghai: Die Opfer der bereits gemeldeten Einsturzatastrophe der Markthalle in Schanghai sind 7 Tote und 1109 Verletzte. Die Ursache der Einsturzatastrophe ist die fehlerhafte Konstruktion des Dachaufbaues der Markthalle. Die Markthalle war vor vierzehn Tagen aufgeführt worden. Zur Zeit der Katastrophe weilte kein Europäer in der Halle.

Cholera in Weiskrusland.

Nach Meldungen aus Minsk ist in einigen Orten in Weiskrusland eine Choleraepidemie ausgebrochen. In einem Städtchen sind an einem Tage fünf Personen der Seuche erlegen.

Riesenbrand durch Blitschlag.

Nach einer Meldung aus Westfalen in Deller wurde in der vergangenen Nacht ein in der Nähe der Stadt gelegener Wald durch Blitschlag in Brand gefasst. Siebenhundert hoch Wälder haben bereits in Flammen. Ueber 4000 Hektaren des wertvollen Holz an den Waldarbeitern. Man fürchtet, daß dem Feuer einige Male in den nächsten Tagen Opfer gefallen sind. Falls es nicht bald gelingt, den Brand einzubämmen, befürchtet die Stadt ein großes Gefähr, von dem Feuer ereignet zu werden.

Flucht vor den Weisagungen eines leichtfertigen Astronomen.

Im Distrikt Boona im Regierungsbezirk Bombay ist unter den Einwohnern eine Panik entstanden, die auf eine jenseitige Ursache zurückgeht. Ein „Astronom“ hatte grobe Ueberfachungen gepredigt, nämlich jenen, die in den letzten Wochen in Cujerat eingetreten waren. Die Stimme, bei denen diese Weisagung bekannt wurde, machten sich mit ihrem Hab und Gut aus dem Innern der Dschungel aus und bestirnten die nach Bombay fliehende Masse von Menschen. Seit langem hatten mühseligen Verhandlungen gelang es dem Bahnpersonal, die gefährlichsten Dschungelbewohner zur Rückkehr in ihre Dörfer zu bewegen.

Errenende Eisenbahnwagen.

Gestern abend flogen auf der Eisenbahnlinie Grete-Rail bei Göttingen ein Schienenzug und ein Güterzug zusammen. Dreißig Wagen führten ein, einige gingen Feuer. Der Zugführer und ein Bremser des Schnellzuges wurden getötet. Dreizehn Personen wurden verletzt.

Einbruch bei Krupp.

In der vergangenen Nacht drangen zwei unbekannte Menschen in die Verkaufsstelle der Kruppischen Konsumantien in Nordsee ein, erzwangen mit vorgehaltener Revolver von dem Kassierer die Herausgabe von 1100 Mark und 8000 Kabinatmarken und entkamen.

Dedeneinsturz in einem Hause in Maaubee.

In Maaubee in Belgien führte die Dede eines Hauses ein und begrub die Schlafenden unter sich. Bei den Aufräumungsarbeiten wurden zwei Tote und drei Verletzte geborgen.

Mittler Zusammenstoß zwischen Gendarmen und Räuberbanden. In der Nähe von Gilmare führte, wie Belgard meldet, eine Gendarmenpatrouille mit zwei Räuberbanden zusammen. Bei einem längeren erbitterten Kampfe wurden sieben Personen getötet, darunter ein Gendarm.

Fußschieß der Denkaufgabe Nr. 44.

Der Aufsatz des Kassiers lautete: „Schwöre, daß Du Otern nicht bei mir wärst.“ Die Entzifferung konnte leicht durch den auf dem Kassier befindlichen „Schlüssel“ vorgenommen werden. Setzt man unter bzw. neben die Zahlen 1 bis 5 (5 bis 1) die 25 Buchstaben des Alphabets

1	2	3	4	5
a	b	c	d	e
f	g	h	i	k
l	m	n	o	p
q	r	s	t	u
v	w	x	y	z

so ergibt sich aus dem zusammenhängenden Zahlen, von oben und von der Seite gezipelt, je ein Buchstabe. Das erste Wort „Schwöre“ ergibt sich also für: 3-2=S; 3-5=O; 3-4=H; 2-1=W; 4-3=O; 5-6=E; 3-2=H; 5-5=E.

Der „Rickett-Schirm“ schützt die Gesundheit Eurer Lieblinge! Halle, Kundscheidt 6, Eng. Gr. Steinstr.

denn sie ist der Mittelpunkt des Verkehrs zwischen Tibet und China. Die Straßen hatten von Handelswege wieder, aber die Stimmen der Lamas in ihren roten Gewändern überdienten alles mit ihrem unaufhörlichen Ruf: „Ni mani padme hum-hum!“ Das Dunkel in der Luft war so dicht, daß man sich kaum sehen konnte, aber niemand fiel ihm auf, der ihn mit besonderem Interesse ansahen schien. Obgleich aus vielen Türen der Häuser mit ihren schlaffen Dächern, von denen die Gebetsfäden flatterten, fremde Augen ihn betrachteten, sah er keine, aus denen ein anderer Ausdruck leuchtete als der der Neugierde. In dem Gefühl, hier seinen Grund zur Belogung zu haben, wollte er gerade nach dem Ritzenhaus zurückkehren, als sich ein glücklicher Zufall ereignete. In diesem Augenblick kam eine Karawane von beladenen Paks die schmale Straße hinunter, deren Führer sich mit einem Geheiß einen Weg durch die Menge bahnten. Scherington trat beiseite und beobachtete die Karawane mit nachlässigem Interesse. Die auf den Rücken der Paks geschürten Bündel enthielten sicher Häute, Mofus und Goldstaub, die Hauptprodukte Tibets, die es nach China exportierte. Diese fähigen Führer in ihren Röden aus Pashäuten und ihren hohen Schopfhauben, ihren eingebauten Gebären und ionaren Stimmen kannte alle Geheimnisse des „Verbotenen Landes“, und selbst die mysteriöse Chassa war ihnen ein offenes Buch.

Konditorei Zorn
Halle
empfiehlt in nur bester Qualität:
**Königskuchen, Sandstreifen,
Alteutsche Kuchen.**

